

FORTBILDUNGS- PROGRAMM

für **KINDERTAGESSTÄTTEN** mit
INTEGRATIONSPLATZ und
ARBEITSKREISTERMINE

2027



Jugendamt des Landkreises Gießen und
Jugendamt der Stadt Gießen in Kooperation
mit dem Bildungswerk der AWO Hessen e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber

Jugendamt des Landkreises Gießen
Jugendamt der Stadt Gießen
Fachberatung für Kindertagesstätten

in Kooperation mit dem
Bildungswerk der AWO Hessen e.V.

Redaktion

Mechthild Hermann / Katja Thau

Tel: 0641/ 40 19 255

Gestaltung

Freistil Frühwacht Kommunikationsdesign

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir freuen uns, Ihnen wieder ein ansprechendes Programm mit Fortbildungen im Rahmen der Integration für das Kitajahr 2026/2027 präsentieren zu können.

Das Programm ist im engen Austausch mit der AG Integration entstanden. Wir haben einige **neue Kursthemen und neue Referent*innen** für Sie ausgesucht, von denen wir annehmen, dass sie auf Ihr Interesse stoßen und diese für Ihre tägliche Arbeit mit den Kindern, deren Eltern und im Team hilfreich sind.

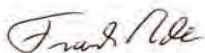
Unser Angebot richtet sich an erfahrene Fachkräfte ebenso, wie an Berufsanfänger*innen und Fachkräfte, die bisher wenig mit Kindern mit Behinderung gearbeitet haben. Kurse, die sich besonders für **Berufs-einsteigende** eignen, sind mit einem **Sternchen *** gekennzeichnet.

WICHTIGE HINWEISE:

- **Anmeldungen** sind ab sofort **ausschließlich** über unser neues **Buchungsportal** auf unserer Homepage möglich. Dort müssen Sie **als Einrichtung einmalig ein Kundenkonto anlegen**. Eine Anleitung finden Sie hier im Heft auf Seite 35.
- Bitte zunächst **nur so viele Kolleg*innen zu Kursen** anmelden, **wie Ihnen Fortbildungsplätze** garantiert **zustehen**.
 - 1 Integrationsplatz = 2 Kursplätze
 - 2 Integrationsplätze = 3 Kursplätze
 - 3 Integrationsplätze = ab 3 I-Plätzen jeweils ein Kursplatz pro Maßnahme

Weitere Kursanmeldungen sind zu einem späteren Zeitpunkt möglich, sofern Plätze frei sind. Diese sehen Sie ebenfalls auf dem Buchungsportal. Wir informieren Sie rechtzeitig, wann dies möglich ist.

Buchungen sind ab sofort möglich. **Stichtag** bleibt der **15. Oktober 2026**.



Frank Ide

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Landkreis Gießen



Mechthild Hermann

Geschäftsführerin
des AWO Bildungswerkes

VORWORT

Gießen, im August 2026

INHALT

ANDERS ALS GEPLANT

Beziehung Was bei Unvorhersehbarem hilfreich sein kann 6

INKLUSION DURCH MUSIK, RHYTHMUS UND BEWEGUNG

Ein Praxisworkshop 7

MEHR ALS EINE AMPEL... *

Sichere Begleitung Professionelle Nähe und Distanz 8

KINDER IM AUTISMUS-SPEKTRUM VERSTEHEN

Mit dem herausfordernden Verhalten umgehen 9

RAUS AUS DEM CHAOS - REIN INS VERGNÜGEN

Kindgerechte Lösungen für einen entspannten Kita-Alltag 10

LEUCHTTURM IM STURM

Sichere Begleitung in außerordentlichen Situationen 11

STOPP! BIS HIER HER UND NICHT WEITER - ODER DOCH?

Beziehung mit Grenzen gestalten 12

AUF DIE ANTWORT KOMMT ES AN...

Herausforderndem Verhalten gezielt begegnen 13

WENN KINDER AUS DEM RAHMEN FALLEN

Professionell handeln bei herausforderndem Verhalten 14

PSYCHISCHE AUFFÄLLIGKEITEN BEI KINDERN

15

IM KLEINEN DAS GROSSE ENTDECKEN*

wie Inklusion durch Interaktion gelingen kann 16

HILFEPLANGESTALTUNG HILFEPLANGESPRÄCH*

17/18

SPRACHSTÖRUNGEN

Ursachen, Formen und Unterstützungsmöglichkeiten 19

STRESS LASS NACH

Methoden für mehr Gelassenheit im Kita-Alltag 20

INHALT

TEACCH- ANSATZ Praktische Unterstützung von Kindern im Autismus-Spektrum	21
ESSEN TOTE AUCH SPAGHETTI? Umgang mit Verlust, Abschied und Tod	22
WENN ANDERS NORMAL IST... Kinder psychisch erkrankter Eltern	23
VOM EINDRÜCKEN ZUM AUSDRÜCKEN Entwicklung von Kindern mit Ton anregen	24
WENN DIE FETZEN FLIEGEN Konfliktbegleitung unter Kindern	25
INKLUSION MIT KINDERN MIT AUFMERKSAMKEITS- STÖRUNGEN (ADS/ADHS)	26
THINKING CIRCLE Kurs für Führungskräfte	27
KÄMPFEN ERLAUBT Körperbezogene, emotionale und soziale Kompetenzen stärken	28
STARK SEIN OHNE MUCKIES	29
LERNWERKSTATT INTEGRATION	30
REGIONALE ARBEITSKREISE A LANDKREIS	31
REGIONALE ARBEITSKREISE B LANDKREIS	32
REGIONALE ARBEITSKREISE C LANDKREIS	33
REGIONALE ARBEITSKREISE D LANDKREIS	34
WICHTIGE HINWEISE ZUR ANMELDUNG/ BUCHUNG VON KURSEN	35

Im Rahmen der Inklusion kommt es immer wieder vor, dass Dinge passieren, die weder geplant noch vorhersehbar waren, weil Kinder anders auf Veränderungsprozesse in der Kita und zuhause reagieren, als wir es erwartet haben.

Hilfreich ist zunächst herauszufinden, was die Themen, Fragen und Interessen der Kinder in diesem Kontext sind (Ko-Konstruktion) und die Komplexität der Situation für das Kind zu begreifen.

Auf dieser Grundlage sind dann **Flexibilität** und **Improvisationsvermögen** gefragt, um mit den vielen Anforderungen gut umgehen zu können: Das bedeutet:

- Mut zu Unbekanntem
- Neue Ideen entwickeln und sie ausprobieren
- Fehler als Teil der Lösung zu sehen
- Die eigene Komfortzone zu verlassen
- Mit Unsicherheit umgehen zu lernen

Die Fortbildung greift diese Themen auf und bietet ein Mix aus Theorie, Ideenschmiede und praktischen Übungen.

ANDERS ALS GEPLANT

Was bei Unvorhersehbarem hilfreich sein kann

KURSLEITUNG

Beate Braig

Familienpädagogin
Supervisorin
Traumazentrierte
Fachberaterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	14.01.2027 09 - 16 Uhr

Musik, Rhythmus und Bewegung sind ideale Schlüssel für Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen, sich individuell weiterzuentwickeln und zugleich in der Gruppe zusammenzuwachsen.

7

Diese Fortbildung hat zwei Schwerpunkte:

Zum einen **Rhythmus und Bewegung**. Dabei können Kinder durch rhythmische und körperbezogene Methoden und Lieder lernen, sich selbst besser zu spüren und Bewegung auf eine ganz neue Art und Weise zu empfinden. Bewegung, Tanz, Körperpercussion und die Verwendung von Musikinstrumenten sind hierbei zentrale Schlüsselemente.

Zum anderen **Musik- und Sprachentwicklung**. Denn Musik hat ein enormes Potential, Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern.

Deshalb liegt der Fokus am zweiten Tag der Fortbildung auf der Förderung der Sprachkompetenz durch Musik. Dafür werden gemeinsam Sprachspiele, rhythmische Reime, Lieder und der spielerische Einsatz von Puppen erarbeitet.

**INKLUSION DURCH
MUSIK, RHYTHMUS
UND BEWEGUNG**

Ein Praxisworkshop

KURSLEITUNG

Marcel Teppich

Musikpädagoge

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	18.01. - 19.01.2027 09 - 16 Uhr

Professionelle Beziehungsgestaltung ist das Herzstück pädagogischer Arbeit. Sie lebt von einem sensiblen und reflektierten Umgang mit Nähe und Distanz – gegenüber Kindern ebenso wie im Kontakt mit Eltern und im Team.

Doch was ist „das richtige Maß“? Wie gelingt eine stimmige Positionierung im anspruchsvollen Alltag zwischen Bindungsangebot, Schutzauftrag und professioneller Rolle?

Nähe und Distanz sind dabei keine Gegensätze, die sich auflösen lassen, sondern Spannungsfelder, in denen Fachkräfte sich immer wieder neu verorten müssen. Diese Fortbildung setzt genau hier an: Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse von Kindern und Erwachsenen – und die Frage, wie sie sich unterscheiden, zeigen und professionell beantworten lassen.

Statt einfacher Verhaltensregeln oder einer „Ampellogik“ lädt der Kurs dazu ein, tiefer zu schauen: auf die eigene Haltung, biografische Prägungen und persönliche Muster – ebenso wie auf fachliche Grundlagen, institutionelle Rahmenbedingungen und den eigenen Auftrag.

In einem dialogischen Aushandlungsprozess, ergänzt durch fachliche Impulse, bearbeiten wir zentrale Fragen:

- Welche Haltung und persönliche Prägung beeinflussen mein Verständnis und Handeln i Kontext von Nähe und Distanz?
- Welche Funktion haben Nähe und Distanz in der pädagogischen Praxis?
- Was gehört zu meinem professionellen Auftrag – und was nicht?

Ziel der Fortbildung ist es, Orientierung im Spannungsfeld von Nähe und Distanz zu gewinnen, und professionelle Klarheit im Hinblick auf die Beziehungsgestaltung zu erlangen.

Mehr als eine Ampel...*

Professionelle Nähe und Distanz bewusst gestalten

KURSLEITUNG

Felix Klinger

Erziehungswissenschaftler,
Soziologe,
Mediator,
Innovationsberater

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	21.01. – 22.01.2027 09 – 16 Uhr

Kinder mit einer autistischen Behinderung stellen ihr soziales Umfeld oft vor eine herausfordernde Aufgabe, da gerade die Bereiche der zwischenmenschlichen Kommunikation und der sozialen Interaktion den Kernbereich dieser tiefgreifenden Entwicklungsstörung ausmachen.

Viele alltägliche Verhaltensweisen autistischer Kinder werden von der Umgebung als unverständlich und wenig nachvollziehbar erlebt. Die Einbeziehung des Kindes in eine Gruppe und in einen gemeinsamen Tagesablauf kann sich als besonders schwierig erweisen.

Gleichzeitig faszinieren autistische Kinder häufig durch ihren ungewöhnlichen Zugang zu Menschen und Dingen und können so auch in ihrem Umfeld neue Einblicke und Sichtweisen eröffnen.

Ziel dieser Fortbildung ist es daher, aktuelle Grundlagen und Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zu vermitteln, um einen verstehenden Zugang zum Verhalten und Erleben des Kindes mit einer autistischen Störung zu ermöglichen und so die soziale Integration zu verbessern. Dabei steht in diesem Jahr der Umgang mit herausforderndem Verhalten im Mittelpunkt.

Dabei werden folgende Aspekte besonders berücksichtigt:

- Überblick zu verschiedenen Erscheinungsformen und Verhaltensweisen des autistischen Spektrums
- Aktuelle Erklärungsansätze und jeweils abgeleitete Therapieansätze im Vergleich
- Der Aspekt des Nicht- oder Wenigsprachens im Kontext von Autismus
- Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung im Rahmen einer Kita

KINDER IM AUTISMUS-SPEKTRUM VERSTEHEN

Mit dem herausfordernden
Verhalten umgehen

KURSLEITUNG

Dr. Monika Lang

Dipl. Psychologin,
PD an der Uni
Marburg

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	25.01. - 26.01.2027 9 - 16 Uhr

Rennen im Flur, Gewusel im Gruppenraum und Unruhe beim Morgenkreis - diese typischen Alltagssituationen kennen Sie sicherlich aus Ihrem Kitaalltag. Diese Momente können sehr herausfordernd sein. An den Seminartagen werden wir gemeinsam nach kreativen Lösungen suchen, um diesen Situationen erfolgreich zu begegnen. Dabei werden wir über Entspannungsmethoden, Spiele zur Lärmreduktion und Möglichkeiten der Bewegungsförderung sprechen.

Das Gewusel im Gruppenraum stellt oft eine Herausforderung dar, besonders wenn die Lautstärke steigt und die Kinder sich gegenseitig überstimmen. Hier werden wir Methoden und Spiele kennenlernen, um die Gruppendynamik zu entzerren und die Lautstärke zu reduzieren.

Der Flur bietet dabei vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung des Gruppenraumes. Hier können Ruhebereiche entstehen, Raum für Kreatives geschaffen werden und schnelles Rennen durch einzelne Bewegungselemente unterbrochen werden. Damit kann der Flur als Entlastung für den Gruppenraum dienen.

Aber auch für ritualisierte Angebote wie den Morgenkreis gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, um ihn für Groß und Klein zu einem angenehmen und interaktiven Erlebnis zu machen.

Dazu werden wir reflektieren, warum es den Kindern oft schwerfällt, still zu sitzen, und wie wir noch besser ihre Bedürfnisse berücksichtigen können. Wir werden Möglichkeiten besprechen und ausprobieren, dem Bewegungsdrang der Kinder in einem geeigneten Rahmen nachzugehen sowie sie zur Ruhe und Entspannung anzuleiten.

Seien Sie bereit, neue Perspektiven zu entdecken und Ihre pädagogische Praxis zu bereichern.

RAUS AUS DEM CHAOS - REIN INS VERGNÜGEN

Kindgerechte Lösungen für
einen entspannten Kita-Alltag

KURSLEITUNG

Charlotte Sauer

Gesundheitsexpertin,
Kindheitspädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	28.01. - 29.01.2027 09 - 16 Uhr

Täglich begegnen wir in Krippe und Kita **Kindern, die außer sich geraten** - scheinbar grundlos- die mit ihrem Verhalten eine ganze Gruppe, wenn nicht gar gesamte Institution an den Rand des Aushaltbaren bringen.

Auch pädagogische Fachkräfte, die mit Herz und Verstand ihre erlernten Skills anwenden, scheitern mitunter, und es zieht nach der erfahrenen Hilflosigkeit direkt die Unzufriedenheit ein, die womöglich sogar die Liebe zum Beruf schmälert.

In der Fortbildung wenden wir uns dem breiten Wissen aus **Neurobiologie** und **Traumaforschung** zu. Wir setzen die Nervensystembrille auf und können mit Hilfe dieser erkennen, ob wir selbst oder ein Kind außer sich ist und wo es sich dann befindet. Überdies erarbeiten wir **handlungspraktische Elemente** für die Begleitung in **akuten Situationen**, betrachten präventive und strukturelle Möglichkeiten, die hilfreich sein können, um sowohl kindliche Nervensysteme als auch diese von Fachkräften zu stärken. So können wir **unser professionales Sein** immer mehr hin zu einer **beruhigenden Präsenz entwickeln**, die es ermöglicht, Kindern ein Leuchtturm zu sein, den diese benötigen, wenn die starken Wellen der Emotionen sie mitreißen.

Nebenwirkungen dieser Fortbildung sind:

- die Aneignung von einem breiten Spektrum an Wissen zu Gehirn und Entwicklung
- Reflexionsgelegenheiten des eigenen pädagogischen Alltags und Weiterentwicklung dessen
- handlungspraktische Werkzeuge und das Erlernen Gehirn- und traumasensibler Sprache (verbal und nonverbal)
- Selbstfürsorge und Gesundheitsprävention

LEUCHTTURM IM STURM

Sichere Begleitung in außerordentlichen Situationen

KURSLEITUNG

Claudia Treichel

Erzieherin,
Kindheitspädagogin,
BA, Erziehungswissenschaftlerin,
Traumapädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	01.02-02.02.2027 09 - 16 Uhr

Kinder werden in ihrem Verhalten oft begrenzt und aufgefordert, etwas nicht zu tun bzw. es sein zu lassen. Auch passiert es häufig, dass wir ihnen etwas verbieten oder anordnen, anstatt ihnen Wege aufzuzeigen, was stattdessen möglich und erwünscht ist.

Kinder brauchen authentische und wertschätzende Erwachsene, die ihnen Orientierung geben, Strukturen anbieten und gleichzeitig Raum für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Individualität lassen.

Dabei kann es sehr herausfordernd sein, eine gute Balance zwischen der Begrenzung von Verhalten und der Berücksichtigung berechtigter Bedürfnisse der Kinder zu finden.

Von Seiten der Fachkraft braucht es Bestimmtheit, Klarheit, Präsenz und Durchsetzungswillen - leichter gesagt als getan.

Im Seminar geht es in Theorie und Praxis um folgende Inhalte:

- Generelle und persönliche Grenzen
- (Sinnvolle) Regeln und Konsequenzen
- Wertschätzend Grenzen setzen
- Ursachenanalyse bei Grenzüberschreitungen

STOPP! BIS HIER HER UND NICHT WEITER - ODER DOCH?

Beziehung mit Grenzen gestalten

KURSLEITUNG

Beate Braig

Familienpädagogin,
Supervisorin,
Traumazentrierte
Fachberaterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	04.02. - 05.02.2027 09 - 16 Uhr

Inklusion nimmt die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder mit herausforderndem und auffälligem Verhalten besonders in den Blick und bietet pädagogischen Fachkräften viele Reflexions- und Handlungsoptionen, um im Sinne des Kindes adäquate Antworten auf auffälliges Verhalten von Kindern zu geben.

Denn Erwachsene können förderliche oder schwierige Entwicklungsbedingungen für das Aufwachsen von Kindern bieten. Gerade Kinder mit auffälligem Verhalten erhalten in Schlüssel-situationen von Bezugspersonen häufig keine für sie passende Entwicklungsunterstützung.

Das herausfordernde und auffällige Verhalten des Kindes, erzeugt häufig Stress und negative Gefühle bei den Erwachsenen und Kindern. Antwortverhalten von Bezugspersonen beinhalten häufig Ablehnung und Zurückweisungen, manchmal auch die Ankündigung von Strafen. Kinder sollen sofort merken, dass sie sich falsch verhalten haben, ohne zu wissen, was angemessen wäre.

Wie konkret Ihre **Antworten** im pädagogischen Alltag aussehen können, lernen sie gemeinsam in Theorie und ganz praktisch im Seminar auf **folgenden Ebenen**:

- Ko-regulierende Stressreduktion beim Kind und sichere Bindungsgestaltung
- Verlässlichkeit und Struktur als Orientierungshilfe für das Kind und Bezugspersonen
- Sozio-emotionale Entwicklung begleiten
- Lern- und Entwicklungsbegleitung durch Spiel, Lernumgebung, Resilienz und Impulsgebende

Auf die Antwort kommt es an...

Herausforderndem Verhalten gezielt begegnen

KURSLEITUNG

Susanne Busching

Systemische
Beraterin
Erwachsenen-
pädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	11.02-12.02.2027 09 - 16 Uhr

Kinder zeigen Verhalten, das im pädagogischen Alltag herausfordert: Wut, Aggression, Rückzug oder scheinbare „Unerreichbarkeit“. Diese Situationen bringen Fachkräfte an Grenzen und erzeugen ein Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen einzelner Kinder, den Anforderungen der Gruppe und dem eigenen Anspruch an gutes pädagogisches Handeln. In dieser Fortbildung arbeite ich mit Ihnen daran, "herausforderndes" bis "systemsprengendes" Verhalten differenziert wahrzunehmen, fachlich einzuordnen und handlungsfähig zu bleiben.

Ein wichtiger Zugang ist die **systemische Grundhaltung** und der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan: Verhalten wird nicht vorschnell einzelnen Ursachen zugeschrieben, sondern im Zusammenhang von Kind, Beziehung und Umfeld verstanden. Dabei werden sowohl mögliche Faktoren im Kind als auch Einflüsse aus dem Umfeld berücksichtigt.

Ziel ist es, eigene Anteile sowie Bedingungen im System zu erkennen, die veränderbar sind, und darauf aufbauend **konkrete Handlungsmöglichkeiten** zu entwickeln. Die Fortbildung ist **prozessorientiert und praxisnah** aufgebaut. Eigene Fallbeispiele stehen im Mittelpunkt und werden systematisch für die Praxis in der Kita bearbeitet und können in der Praxisphase erprobt werden. Fachliche Impulse, strukturierte Reflexion, kollegiale Beratung und Praxiserprobung greifen ineinander.

WENN KINDER AUS DEM RAHMEN FALLEN

Professionell handeln bei herausforderndem Verhalten

KURSLEITUNG

Felix Klinger

Erziehungswissenschaftler,
Soziologe,
Mediator,
Innovationsberater,

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	15. - 16.02.2027 09 - 16 Uhr

Auffällige Verhaltensweisen zeigt jedes Kind und das ist ganz normal, aber es gibt Situationen und Warnsignale, bei denen Erzieher*innen und vor allem auch Eltern aufmerksam werden sollten.

Dies ist insbesondere der Fall, wenn sich Kinder mit und ohne erkennbare Ursache plötzlich verändern und zum Beispiel Ticks entwickeln, sich stark zurückziehen, aufhören zu sprechen, stereotypisches Verhalten ausbilden oder auch ein autoaggressives Verhalten zeigen.

In dieser Fortbildung geht es zunächst darum an Hand konkreter Fragen zu klären, ob eine psychische Auffälligkeit vorliegt, oder es sich um ein vorübergehendes Problem handelt, dem man mit Gelassenheit begegnen kann.

Neben Hintergrundinformationen zu psychischen Auffälligkeiten geht es in einem zweiten Schritt darum, Hypothesen zu dem Verhalten des Kindes zu entwickeln und auch nach den Systemen zu schauen, in denen das Kind lebt.

Erst im dritten Schritt spielt dann die konkrete Handlungsebene mit dem Kind und vor allem mit seinen engen Bezugspersonen eine Rolle, aber auch die Klärung der Frage, wann und in welcher Form auf außenstehende professionelle Hilfe/Unterstützung zurückgegriffen werden sollte.

Mitschwingen wird auch, wie Sie sich als Erzieherin und Erzieher selbst entlasten können, wenn das psychisch auffällige Verhalten eines Kindes Sie belastet.

**PSYCHISCHE
AUFFÄLLIGKEITEN
BEI KINDERN**

KURSLEITUNG

Elke Hiemer

Diplom
Sozialpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Wieseck	18.02. - 19.02.2027 09 - 16 Uhr

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf so begleiten möchten, dass die individuellen Potenziale sichtbar werden und Entwicklung gezielt unterstützt wird.

Wie das möglich ist, erfahren Sie in diesem Kurs.

Im Mittelpunkt steht die Qualität der Interaktion der Fachkraft mit dem Kind und eine positive Beziehungsgestaltung.

Das fängt im Kleinen durch gezieltes und aufmerksames Beobachten an und kann Großes bewirken, wenn das Kind spürt, dass ihm gefolgt wird, ihm Zeit gelassen wird und es sich unterstützt fühlt in seinem Denken und Tun - bereit für den nächsten Entwicklungsschritt.

Anhand bereitgestellter Filmbeispiele reflektieren die Teilnehmenden alltägliche Interaktionssituationen und entwickeln **praxisnahe Strategien zur Unterstützung** kindlicher Entwicklung.

Zentrale Inhalte:

- Bedeutung gelingender Interaktionen für Lernen und Entwicklung
- Ressourcenorientierte Haltung gegenüber allen Kindern
- Feinfühlige Beziehungsgestaltung im pädagogischen Alltag
- Erkennen und nutzen von Entwicklungssignalen
- Sprachliche und nonverbale Unterstützung im Dialog mit Kindern
- Praxisreflexion anhand von Filmbeispielen aus dem Alltag
- Entwicklung individueller Umsetzungsideen für den Arbeitsalltag

IM KLEINEN DAS GROSSE ENTDECKEN*

Wie Inklusion durch gute Interaktion gelingen kann

KURSLEITUNG

Edina Weth-Weil

Dipl. Pädagogin,
Marte Meo Beraterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	19.02.2027 und 15.03.2027 09 - 16 Uhr

Die Formulare des neuen ICF-konformen Hilfe- und Förderplans bei Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen wurden entwickelt und gestaltet, um den gesetzlichen Bestimmungen des SGB IX (§ 118) Rechnung zu tragen.

Es gibt drei verschiedene Formulare (Erster Hilfe- und Förderplan; Fortlaufender Hilfe- und Förderplan, Abschließender Hilfe- und Förderplan), um den Fachkräften im Sinne einer Arbeitserleichterung entgegen zu kommen.

In diesem Seminar lernen Sie den Hilfe- und Förderplan in seiner Neufassung kennen und werden grundlegend in dessen Systematik eingeführt. Gleichzeitig erhalten Sie eine Einführung in die konkrete Anwendung, denn der Hilfeplan orientiert sich mehr als bisher auch an den Ressourcen des Kindes und seines Umfelds und hat stets die soziale Teilhabe im Blick.

- Wie können wir ressourcenorientiert auf das Kind schauen und auch so arbeiten?
- Wie gelingt es uns, den Hilfe- und Förderbedarf zu erkennen und in SMARTe Ziele zu fassen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, in dem Hilfe- und Förderplan die Erkenntnisse aus der Portfolioarbeit einzubauen (z.B. Förderziele und dazugehörige Fördermaßnahmen zu beschreiben, die über die Stärken des Kindes erreicht werden)?
- Was genau heißt "Fortschreibung" des Hilfe- und Förderplans?
- Wie kann die Einbeziehung der Eltern als Stellvertreter*innen für ihr Kind bei der Hilfe- und Förderplanerstellung vor dem Hintergrund seiner Stärken/Defizite gestaltet werden
- Elterngespräche auf der Grundlage des Förderplans (2. Tag)

HILFEPLANGE-STALTUNG HILFE-PLANGESPRÄCH*

Kurs für Berufseinsteigende

KURSLEITUNG

Ute Weyer

Heilpädagogin,
Systemischeberaterin
DSGF, Traumafach-
beraterin DeGPT/BAG,
Syst. Supervisorin
und Coach

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	22.02.2027 09 - 16 Uhr

Die Formulare des neuen ICF-konformen Hilfe- und Förderplans bei Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen wurden entwickelt und gestaltet, um den gesetzlichen Bestimmungen des SGB IX (§ 118) Rechnung zu tragen.

Es gibt drei verschiedene Formulare (Erster Hilfe- und Förderplan; Fortlaufender Hilfe- und Förderplan, Abschließender Hilfe- und Förderplan), um den Fachkräften im Sinne einer Arbeitserleichterung entgegen zu kommen.

In diesem Seminar lernen Sie den Hilfe- und Förderplan in seiner Neufassung kennen und werden grundlegend in dessen Systematik eingeführt. Gleichzeitig erhalten Sie eine Einführung in die konkrete Anwendung, denn der Hilfeplan orientiert sich mehr als bisher auch an den Ressourcen des Kindes und seines Umfelds und hat stets die soziale Teilhabe im Blick.

- Wie können wir ressourcenorientiert auf das Kind schauen und auch so arbeiten?
- Wie gelingt es uns, den Hilfe- und Förderbedarf zu erkennen und in SMARTe Ziele zu fassen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, in dem Hilfe- und Förderplan die Erkenntnisse aus der Portfolioarbeit einzubauen (z.B. Förderziele und dazugehörige Fördermaßnahmen zu beschreiben, die über die Stärken des Kindes erreicht werden)?
- Was genau heißt "Fortschreibung" des Hilfe- und Förderplans?
- Wie kann die Einbeziehung der Eltern als Stellvertreter*innen für ihr Kind bei der Hilfe- und Förderplanerstellung vor dem Hintergrund seiner Stärken/Defizite gestaltet werden
- Elterngespräche auf der Grundlage des Förderplans (2. Tag)

HILFEPLANGE-STALTUNG HILFE-PLANGESPRÄCH

Ein Basiskurs zur neuen Vorlage

KURSLEITUNG

Ute Weyer

Heilpädagogin,
Systemischeberaterin
DSGF, Traumafach-
beraterin DeGPT/BAG,
Syst. Supervisorin
und Coach

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	23.02.2027 09 - 16 Uhr

In dieser praxisnahen Fortbildung beschäftigen wir uns mit der kindlichen Sprachentwicklung sowie mit unterschiedlichen Formen von **Sprachentwicklungsstörungen**. Themen sind unter anderem Auffälligkeiten in den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis und kommunikativ-pragmatische Fähigkeiten. Anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse werden sprachliche Meilen- und Grenzsteine vorgestellt und Möglichkeiten der Beobachtung, Einordnung und Begleitung im Kita-Alltag erarbeitet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf **alltagsinterner Sprachförderung**. Dabei wird deutlich, dass Sprachförderung ohne zusätzlichen Materialaufwand nicht erst in speziellen Förderangeboten beginnt, sondern vor allem in den vielen kleinen Interaktionen des Alltags stattfindet: beim Ankommen, im Morgenkreis, beim Frühstück, im Freispiel oder auf dem Außengelände

Weitere Themen sind **Mehrsprachigkeit**, ihre Chancen und Herausforderungen im Kita-Alltag sowie die Frage, wie mehrsprachig aufwachsende Kinder sprachsensibel begleitet werden können.

Auch die **Kinder, die wenig oder nicht sprechen** nehmen wir in den Blick und zeigen Lösungen für diese im Gruppenalltag auf.

Gemeinsam wird erarbeitet, **wie sprachliche Auffälligkeiten** gegenüber Eltern wertschätzend, ressourcenorientiert und professionell **angesprochen werden können**, ohne diese zu verunsichern. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit sprachlicher Vielfalt zu gewinnen, Sprachförderung als selbstverständlichen Bestandteil des Kita-Alltags zu verstehen und Kinder entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen kompetent, wertschätzend und alltagsnah in ihrer sprachlichen Entwicklung zu begleiten.

SPRACHSTÖRUNGEN

Ursachen, Formen und Unterstützungsmöglichkeiten

KURSLEITUNG

Elena Marie Becker

M.Sc.
Akad.
Sprachtherapeutin,
Therapiewissenschaftlerin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	24.02.2027 und 17.03.2027 09 - 16 Uhr

Inmitten des hektischen Treibens des Alltags, wenn die Zündschnur immer kürzer zu werden scheint und alle um einen herum wuseln, fühlen wir uns oft überwältigt. Wir jonglieren mit tausend Aufgaben gleichzeitig, ohne das Gefühl zu haben, jemals eine davon wirklich abzuschließen. Besonders im wuseligen Kitaalltag können sich solche Situationen häufen.

An den Seminartagen werden wir uns intensiv mit unseren Stressoren auseinandersetzen. Wir werden erkunden, wie sich dieser Stress in unserem Körper bemerkbar macht und welche Gedanken uns zusätzlich Stress bereiten. Denn nur wenn wir die Warnsignale frühzeitig erkennen, können wir angemessen darauf reagieren.

Gemeinsam werden wir Möglichkeiten und Wege erarbeiten, um angemessener mit herausfordernden Situationen des Alltags umgehen zu können. Wir wollen wieder mehr zur Ruhe finden, die schönen Momente im Leben in den Vordergrund rücken und Pausen erholsam gestalten.

Zudem werden wir in verschiedene Entspannungsverfahren reinschnuppern und praktische Techniken kennenlernen, die Ihnen helfen, den Arbeitsalltag gelassener zu meistern und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

STRESS LASS NACH

Methoden für mehr Gelassenheit
im Kita-Alltag

KURSLEITUNG

Charlotte Sauer

Gesundheitsexpertin,
Kindheitspädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	25.02.-26.02.2027 09 - 16 Uhr

Das Ziel des TEACCH®-Ansatzes ist die größtmögliche Selbstständigkeit und die damit verbundene erweiterte Lebensqualität des Menschen im Autismus-Spektrum.

Das Konzept soll Kindern einerseits helfen, die Welt besser zu verstehen und sich darin zurecht zu finden und andererseits dabei unterstützen, Wege in die Kommunikation zu finden, um sich mitteilen zu können, mehr Sicherheit zu erlangen.

Dies geschieht durch **Strukturierung** und **Visualisierung** auf drei Ebenen:

- Räumliche Strukturierung
- Zeitliche Strukturierung
- Gestaltung des Materials und Handlungen

Dies geschieht insbesondere mit dem Einsatz von **Bildkarten** und **Gebärden**.

In dieser Fortbildung lernen einführend Sie den Ansatz von TEACCH® kennen und wie er sich konkret in der Kita umsetzen lässt.

Er eignet sich für **alle** Kinder, die Schwierigkeiten haben, sich zu strukturieren, sich zu konzentrieren, zu warten, oder mit vielen Reizen zurecht zu kommen.

TEACCH® Ansatz

Praktische Unterstützung von Kindern im Autismus-Spektrum

KURSLEITUNG

Sabine Kästner

Heilpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	01.03.2027 09 - 16 Uhr

Der Verlust des Kuscheltieres, der Abschied eines vertrauten Ortes durch Umzug, die Scheidung der Eltern, der tote Vogel im Außengelände, ein Todesfall im Bekanntenkreis oder in der Familie ... Abschied, Verlust und Tod gehören zur Lebenswirklichkeit der Kinder.

Sie sind interessiert, neugierig und offen und brauchen verständnisvolle Erwachsene, die ihre Fragen ernstnehmen und in angemessener Weise mit ihnen über Tod und Verlust sprechen können, Erwachsene, die trauernde Kinder einfühlsam begleiten und ihnen Zeit lassen.

In diesem Seminar werden folgende Themen in den Blick genommen:

- Umgang mit Kinderfragen zu Verlusterfahrungen, Sterben und Tod
- Reflexion von persönlichen Erfahrungen
- Vorstellungen, die Kinder vom Tod haben
- Was brauchen trauernde Kinder?

ESSEN TOTE AUCH SPAGHETTI?

Umgang mit Verlust,
Abschied und Tod

KURSLEITUNG

Beate Braig

Familienpädagogin,
Supervisorin,
Traumazentrierte
Fachberaterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	08.03. - 09.03.2027 09 - 16 Uhr

Bei Kindern psychisch erkrankter Eltern kann es so aussehen, als wäre mit einem Kind wenig normal und vieles irgendwie anders. Es kann auch so aussehen, als wäre alles ganz normal.

Obwohl die Zahl der erkrankten Menschen steigt und die öffentlichen Medien die Thematik ansprechen, wird eine psychische Erkrankung von den Betroffenen und ihren Familienangehörigen selten thematisiert.

Im Seminar wird die Familie nach systemischen Grundlagen als Einheit betrachtet und wir werden die Perspektive der Kinder und der Eltern wahrnehmen. Dabei geht es darum, das Verhalten der Eltern und der Kinder ressourcen- und bindungsorientiert zu verstehen. Denn jedes Verhalten hat gute Gründe in seiner Entstehung und einen Sinn und Zweck im Hier und Jetzt. Wir werden uns mit den guten Gründen und den Möglichkeiten der Unterstützung der Kinder und der Eltern „im Hier und Jetzt“ beschäftigen und dabei auch die Selbstfürsorge mit in den Blick nehmen. Das Seminar trägt dazu bei, die eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren, um kindliche Verhaltensweisen deuten zu können und das Verständnis und die Handlungskompetenz der pädagogischen Fachkräfte zu stärken.

Inhalte:

- Zusammenfassung der bekanntesten psychischen Erkrankungen im Erwachsenenalter und deren Hauptmerkmale
- Auswirkungen der psychischen Erkrankung auf die Alltagsgestaltung in der Familie und Unterstützungsmöglichkeiten in der Kindertagesbetreuung an Hand von Fallbeispielen
- Vorstellung von Literatur und Bilderbüchern für Erwachsene und Kinder

WENN ANDERS
NORMAL IST....

Kinder psychisch erkrankter Eltern

KURSLEITUNG

Ute Weyer

Heilpädagogin,
Systemischeberaterin
DSGF, Traumafach-
beraterin DeGPT/BAG,
Syst. Supervisorin
und Coach

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	15.04.-16.04.2027 09 - 16 Uhr

Ton ist ein ursprüngliches, sinnliches und zugleich hochwirksames Material, das Kinder auf vielfältige Weise in ihrer Entwicklung unterstützen kann.

Im Umgang mit Ton erfahren Kinder auf einfache Weise einen unmittelbaren Zugang zu sich selbst und ihrer Umwelt. Schon in den ersten Berührungen mit dem Material erleben sie, was passiert, wenn sie mit ihren Händen tätig sind. Beim Drücken, Ziehen, Reißen, Rollen entstehen sichtbare Spuren und kunstvolle Formen, die sich immer wieder verändern lassen. Gleichzeitig werden auch innere Prozesse angeregt. So können Spannungen abgebaut, Gefühle ausgedrückt und Selbstwirksamkeit erlebt werden. Ton fördert die Konzentration, wirkt beruhigend und eröffnet kreative, inklusive Freiräume ohne Leistungsdruck.

Jedes Werk zählt - unabhängig von individuellen Voraussetzungen. Es entstehen gemeinsame Gestaltungsprozesse, die Beteiligung, Kooperation, sprachliche Verständigung und soziale Erfahrungen stärken. In dieser Fortbildung steht das praktische Erleben der Teilnehmenden im Mittelpunkt, ergänzt durch gezielte Inputs der Referentin und die gemeinsame Reflexion.

Inhalte der Fortbildung:

- den Wert sinnlicher Erfahrungen im Umgang mit Ton erkennen
- Ton als Medium für Emotionsregulation und Selbstwirksamkeit gezielt einsetzen
- kreative Prozesse im Kreislauf zwischen Eindruck und Ausdruck verstehen
- Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit fördern.
- Gemeinschaftsprozesse anregen und inklusive Potenziale berücksichtigen

VOM EINDRÜCKEN ZUM AUSDRÜCKEN

Entwicklung von Kindern mit Ton gezielt anregen

KURSLEITUNG

Sabine Lippold

Psychologin,
Coach,
Tanzpädagogin,

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	21.04.2027 09 - 16 Uhr

Diese Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die mit **Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren** arbeiten.

25

Im Fokus stehen typische Konflikte dieser Altersgruppe und die Förderung von eigenständiger Konfliktlösung bei Kindern. Wir schauen uns an, wie wir selbst mit Konflikten umgehen und arbeiten heraus, welche Rolle wir als pädagogische Fachkräfte bei der Begleitung von kindlichen Konflikten haben.

Praxisnah behandeln wir Themen wie Empathievermögen, Förderung emotionaler Intelligenz und Selbstbewusstsein. Dabei zeigen wir, wie Kinder lernen können, die Gefühle anderer zu verstehen, ihre eigenen Emotionen zu regulieren und ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Auch der Umgang mit Kindern mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen wird intensiv thematisiert, wobei spezifische Strategien und Maßnahmen zur Unterstützung dieser Kinder vorgestellt werden. Zudem werden mögliche Rahmenbedingungen in der Einrichtung als Konfliktauslöser beleuchtet.

Durch praktische Übungen werden Methoden zur Konfliktprävention und -lösung erarbeitet. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, zu begleiten und auch präventive Maßnahmen umzusetzen.

WENN DIE FETZEN FLIEGEN

Konflikte zwischen Kindern konstruktiv begleiten

KURSLEITUNG

Boris Grimm

Dipl.Pädagoge

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	29.04. - 30.04.2027 09 - 16 Uhr

Sehr schnell wird von bewegungsfreudigen Kindern gesagt, dass sie ADHS hätten. Manche behaupten, dass es AD(H)S überhaupt nicht gibt. Die Verschreibung von Medikamenten, wie z. B. Ritalin, wird kontrovers diskutiert.

In dieser Fortbildung soll ein Überblick über das Phänomen AD(H)S gegeben werden.

Folgende Aspekte werden in der Fortbildung bearbeitet:

Inhalte:

- Merkmale von AD(H)S
- Gründe für das Entstehen von AD(H)S
- Behandlungsebenen
- Pädagogischer Umgang mit betroffenen Kindern
- Wahrnehmungsstörungen und die Förderung im Kindergarten
- AD(H)S und Autistische Spektrumsstörung
- Das Gespräch mit den Eltern
- Fallbesprechung

INKLUSION MIT KINDERN MIT AUFMERKSAMKEITSSTÖRUNGEN

(ADS/ADHS)

KURSLEITUNG

Jörg Fischer

Dipl. Sozialarbeiter

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	12.05.2027 09 - 16 Uhr

Thinking Circle ist eine Methodik, die gut in **Teamsitzungen** eingesetzt werden kann. Dabei steht die Qualität des Dialogs, das gemeinsamen Denken und das gemeinsame Entscheiden im Mittelpunkt.

Es geht nicht nur um einzelne Inhalte, sondern auch um das Stärken der Gemeinschaft, um das **gemeinsame Denken**, das wertfreie Entwickeln von Ideen, das Aufzeigen von unterschiedlichen Perspektiven und die Übernahme von Verantwortung.

Alle Beteiligten tragen für ihren Part bewusst die Verantwortung.

Die Methode dient auch der **Entschleunigung** im oft hektischen Kita-Alltag. Sie gibt bewusst Zeit, sich in einer vorgegebenen Struktur zu verständigen und fördert die Kreativität.

Wir möchten Sie als Leitungskraft einladen, die Methode und dazu gehören Werkzeuge in der Praxis kennenzulernen, selbst ins Nachdenken zu kommen und Zeit zu haben, sich mit anderen in einer offenen Atmosphäre auszutauschen.

Gemeinsam mit der Referentin und der Gruppe reflektieren Sie, welche Tools für Ihr Team passen könnten und wie sie es vor Ort umsetzen können.

27

THINKING CIRCLE

Kurs für Leitungskräfte

KURSLEITUNG

Lubentia Fritz

Dipl. Sozialpädagogin,
Supervisorin,

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Leitungskräfte Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	18.05.2027 09 - 16 Uhr

Kinder finden Raufen toll und tun es immer wieder. Manchmal wird aus Spaß Ernst, manchmal werden Konflikte generell körperlich "gelöst". Pädagogische Fachkräfte sind gefordert, einzuschätzen, ob sie eingreifen oder die Kinder lassen sollen. Auch eigene Kindheitserfahrungen zwischen Lust und Frust bezüglich körperlicher Auseinandersetzungen spielen mit hinein.

Was ist so spannend am Kämpfen? Und was soll daran gut sein?

Mädchen und Jungen wollen ihre Kraft spüren, sich messen, sich am ganzen Körper spüren. Ihr spielerisches Raufen unterstützen, heißt ihre Entwicklung fördern. Mädchen und Jungen, die kämpfen, entwickeln beim Kämpfen ein positives Selbstkonzept. In der Fortbildung lernen Sie durch Eigenenerfahrung und Reflexion: Stockkampfkunst, Kampfspiele ohne und mit Körperkontakt.

KÄMPFEN ERLAUBT

Körperbezogene, emotionale und soziale Kompetenzen stärken

In der Fortbildung lernen Sie:

- Kindern einen sicheren Rahmen zu geben, in dem sie sich körperlich messen können und gleichzeitig Regeln erlernen
- Ihre eigenen Toleranz-Grenzen einzuschätzen, was Raufen und Kämpfen betrifft.
- Ein Spektrum an Spielen und Settings für lustvolle Angebote zum Kämpfen kennen.
- Wie Sie Kinder beim Regulieren negativer Emotionen unterstützen
- Ein eigenes Konzept für Ihre pädagogische Praxis zu entwickeln
- Hintergrundwissen aus der Entwicklungspsychologie, dem BEP und der Genderforschung kennen.

Hinweis: Bitte bewegungsfreundliche Kleidung für drinnen und draußen anziehen.

KURSLEITUNG

Sabine Magel

Tanz und
Theaterpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Wieseck	20.05. - 21.05.27 09 - 16 Uhr

Respektlosigkeit entsteht dort, wo Kinder nicht mehr selbstwirksam handeln können - genau dort setzt wirksame Prävention an.

Denn Kinder, die sich gesehen fühlen, müssen sich nicht beweisen und Kinder, die sich wirksam erleben, müssen andere Kinder und Erwachsene nicht respektlos behandeln.

Diese Fortbildung stellt einen Perspektivwechsel in den Mittelpunkt:
Weg von Kontrolle und reiner Verhaltenskorrektur - hin zu Haltung, Beziehung und gelebter Selbstwirksamkeit.

Im Zentrum steht das Tiermodell (Löwe, Mücke, Schaf) aus dem Konzept Stark auch ohne Muckis, das Kindern auf einfache und tief wirksame Weise ermöglicht:

- ihr eigenes Verhalten zu verstehen
- neue Entscheidungen zu treffen
- sich selbst als handlungsfähig, verantwortungsvoll und wirksam zu erleben

Diese Fortbildung unterstützt Fachkräfte dabei, genau diesen Raum zu gestalten - durch eine klare innere Haltung, durch Beziehung und durch konkrete, alltagstaugliche Werkzeuge.

STARK SEIN OHNE MUCKIS

Mit Löwe, Mücke und Schaf zu mehr Respekt

KURSLEITUNG

Dana Bujard

Ermutigungstrainerin,
Individualpsychologische
Beraterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	24.05.- 25.05.2027 09 - 16 Uhr

WICHTIG: Dieses Angebot richtet sich an die Kitas, deren Integrations-Maßnahme erst nach dem **15. Oktober 2026** bewilligt wurde und die ansonsten keinen Fortbildungsplatz erhalten haben, weil die Plätze bereits ausgebucht waren.

30

An diesem Tag kann in einer Gruppen an konkreten mitgebrachten Fällen rund um das Thema Inklusion (konkrete Kinder, Eltern, teambezogene Fragen) gearbeitet werden.

Dabei werden Sie fachlich und methodisch von einer im Feld der Inklusion sehr erfahrenen Referentin unterstützt.

**LERNWERKSTATT
INTEGRATION**

Im Konkreten werden im Kurs:

- Das Verhalten des Kindes/ der Person analysiert
- Die Ressourcen und Absichten beleuchtet
- Der Kontext miteinbezogen
- Mögliche Veränderungen ins Auge gefasst
- Stabilitätsfaktoren berücksichtigt

KURSLEITUNG

Elke Hiemer

Dipl. Sozialpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	16.09.2027 09 - 16 Uhr

**ARBEITSKREISE
BIETEN ERZIEHUNGSFACHKRÄFTEN DIE MÖGLICHKEIT**

- ZUM AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
- ZUR FALLBESPRECHUNG
- ZUR KRISENINTERVENTION

31

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
A GIESSEN**

Einrichtung mit
Integrationsplätzen
in Gießen

21.09.2026
Montessori Kinderhaus
Wartweg 27,
35392 Gießen

14.30 - 16.30 Uhr

Katharina Schneider: E-mail
k.schneider@lebenshilfe-giessen.de

09.11.2026
Kita Rote Schule
An den Schulgärten 2,
35398 Gießen Kl.Linden

14.30 - 16.30 Uhr

22.02.2027
**DRK Kita Henrys kleine
Stadtmäuse**
Neustadt 28
35390 Gießen

14.30 - 16.30 Uhr

10.05.2027
**AWO KiFaZ Helene
Simon**
Grünberger Str. 222
35394 Gießen

14.30 - 16.30 Uhr

**ARBEITSKREISE
BIETEN ERZIEHUNGSFACHKRÄFTEN DIE MÖGLICHKEIT**

32

- ZUM AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
- ZUR FALLBESPRECHUNG
- ZUR KRISENINTERVENTION

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
B LANDKREIS**

**Einrichtung mit
Integrationsplätzen
im Landkreis**

Langgöns,, Linden, Pohlheim,
Fernwald, Buseck, Reiskirchen

22.09.2026
Kita „Spatzennest“
Schulstr. 19
35447 Reiskirchen

14.30 - 16.30 Uhr

**Rebekka Merklinger: E-mail
r.merklinger@lebenshilfe-giessen.de**

10.11.2026
Kita „Stadtzentrum“
Konrad-Adenauer-Str. 27
35440 Linden

14.30 - 16.30 Uhr

23.02.2027
**Kita „Kinderhaus Lang-
Göns“**
Fasanenweg 43
35428 Langgöns

14.30 - 16.30 Uhr

14.30 - 16.30 Uhr

11.05.2027
Kita Pustebume
Beethovenstr. 3
35418 Buseck-Oppenrod

**ARBEITSKREISE
BIETEN ERZIEHUNGSFACHKRÄFTEN DIE MÖGLICHKEIT**

- ZUM AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
- ZUR FALLBESPRECHUNG
- ZUR KRISENINTERVENTION

33

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
C LANDKREIS**

**Einrichtung mit
Integrationsplätzen
im Landkreis**

Hungen, Lich, Grünberg, Laubach

23.09.2026
Kita Nieder-Bessingen
Erlesbergstr. 12
35423 Lich

14.30 - 16.30 Uhr

Katharina Schneider: E-mail
k.schneider@lebenshilfe-giessen.de

18.11.2026
Kita „Grabenfuchse“
Am Mühlgraben 5a
35410 Hungen

14.30 - 16.30 Uhr

24.02.2027
Kita Riedhüpfer
Bellersheimer Str. 8 35410
Hungen-Treis-Horloff

14.30 - 16.30 Uhr

12.05.2027
Kita die Rondelli`s
Am Rondell 8
35305 Grünberg

14.30 - 16.30 Uhr

**ARBEITSKREISE
BIETEN ERZIEHUNGSFACHKRÄFTEN DIE MÖGLICHKEIT**

- ZUM AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
- ZUR FALLBESPRECHUNG
- ZUR KRISENINTERVENTION

34

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
D LANDKREIS**

**Einrichtung mit
Integrationsplätzen
im Landkreis**

Allendorf Ld./ Lollar, Rabenau,
Staufenberg, Biebertal, Heuchelheim,
Wettenberg

24.09.2026 **14.30 - 16.30 Uhr**
Kita „Schatzkiste“
Hauptstr.74
35435 Wettenberg-
Krofdorf-Gleiberg

Melanie Weller: E-mail
m.weller@lebenshilfe-giessen.de

26.11.2026 **14.30 - 16.30 Uhr**
DRK Kita Märchenwelt
Schule
Am Zimmerplatz 3
35452 Heuchelheim

25.02.2027 **14.30 - 16.30 Uhr**
Lebenshilfe Kita
Totenhäuser Weg 17
35469 Allendorf/Lumda

14.30 - 16.30 Uhr

13.05.2027
KiFaZ „Wiesenhaus“
Heinerweg 36
35435 Wettenberg-
Wißmar

WICHTIGE HINWEISE ZUR ANMELDUNG / BUCHUNG VON KURSEN

35

Anmeldungen sind **ausschließlich** über unser **Buchungsportal** auf der Startseite unserer **HOMEPAGE** - rechter, lila Button **KURSE/BUCHUNG** möglich.

www.awo-fortbildung.de

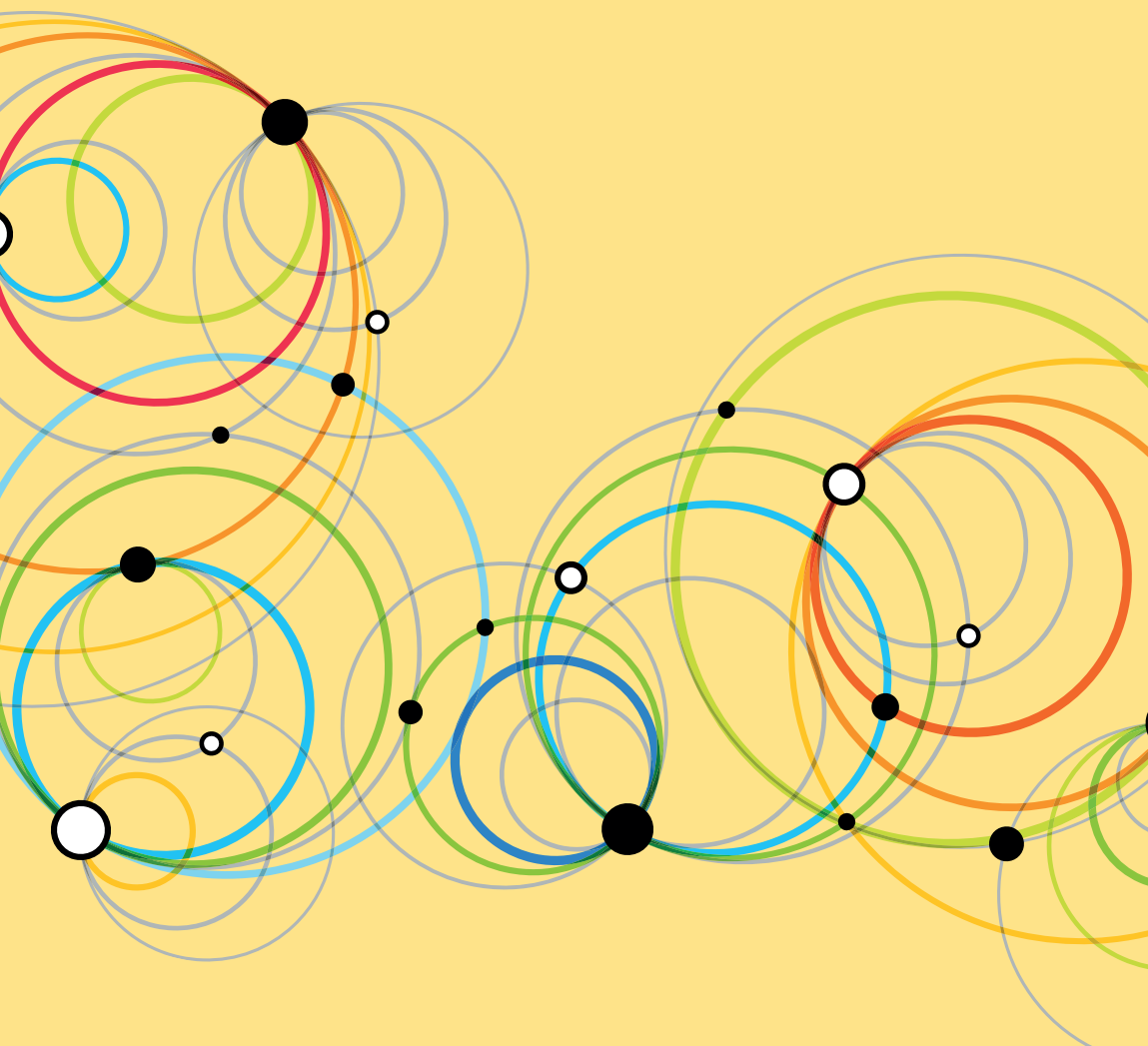
Wer bereits ein **KUNDENKONTO** hat, **nur mit E-Mail-Adresse und Passwort einloggen**. Sie können jederzeit einsehen, welche Mitarbeiter*in zu welchem Kurs angemeldet ist, bzw. auf der Warteliste steht und können selbst Personen ummelden und stornieren.

Wer **kein** Kundenkonto hat, legt sich wie folgt eines an.

So gehen Sie vor:

1. Homepage öffnen: <https://www.awo-fortbildung.de> und rechten **lila Button KURSE/BUCHUNG anklicken**. Es öffnet sich das **AWO-Buchungsportal** (LANCloud).
2. Oben rechts **grauen Button REGISTRIEREN** anklicken.
3. Bitte **E-Mail-Adresse der Kita angeben** sowie ein **Passwort vergeben** und dieses wiederholen. Wenn möglich, **keine personalisierte** Mailadresse verwenden.
4. **REGISTRIEREN absenden**. Jetzt haben Sie ein **KUNDENKONTO**. Später genügt eine ANMELDUNG mit Ihrer E-Mail.
5. Oben rechts nun **Ihre E-Mail-Adresse anklicken** und auf **ADRESSEN** gehen.
6. Bei **Adressart FIRMA** anklicken und die **vollständige Adresse der Kita** eintragen - Falls nötig auch **ABWEICHENDE RECHNUNGS-ADRESSE** hinterlegen. **SPEICHERN** nicht vergessen!
7. Sie erhalten eine **Bestätigungsmail** von lancloud@awo-fortbildung.de (evtl. Spamordner) Bitte **bestätigen** Sie dort Ihre Mailadresse.
8. Nun können Sie **Buchungen vornehmen**:
 - Auf der Startseite werden Ihnen die Kurse angezeigt und ob eine **Buchung möglich** ist.
 - Klicken Sie dann auf den **Titel des Kurses**. Sie erhalten weitere Informationen zum Kurs (Termine, Preis, Dozent).
 - Sie können nun mit dem **roten rechteckigen Button BUCHEN**.
 - Sie erhalten zunächst **per Mail** eine Anmeldebestätigung und erst darauffolgend eine Kurszusage, bzw. eine Nachricht, ob Sie auf der Warteliste stehen.

UNSER TIPP - Sie können unter **Ihrer E-Mail-Adresse beliebig viele MA** nur mit deren Vor- und Nachnamen anlegen. Verwenden Sie hierzu das Pluszeichen.



Jugendamt des Landkreises Gießen und
Jugendamt der Stadt Gießen in Kooperation
mit dem Bildungswerk der AWO Hessen e.V.